



Rutschung im Dorf

Die Geschwindigkeit ist nach wie vor leicht zunehmend. Aktuell liegt sie im Dorf bei circa 1.20 m/Jahr.

Rutschung am Berg

Nachdem sich die Rutschungsgeschwindigkeiten der zahlreichen Messpunkte am Berg im Lauf des vergangenen Sommers mehrheitlich stabilisiert hatten oder sogar leicht rückläufig waren, nehmen sie seit November 2019 wieder zu und sind in einigen Bereichen auf den höchsten Werten seit Messbeginn im Jahr 2011.

Szenario «Insel»: *Unterhalb der Hauptabbrisskante hoch über Brienz/Brinzauls bewegt sich eine Zone rascher als der Rest des Rutsches. Diese «Insel» umfasst bis zu 500'000 Kubikmeter Material. Sie dürfte in Teilen abstürzen; ein Absturz im Ganzen ist wenig wahrscheinlich.*

Die Geschwindigkeiten im Bereich der «Insel» oberhalb Brienz/Brinzauls hatten sich im Verlaufe des Novembers 2019 zwar etwas beruhigt, sind aber seit Mitte Dezember wieder zunehmend und insgesamt auf einem sehr hohen Niveau.

Das Gebiet «Insel» ist bezüglich Stein- und Blockschlägen zurzeit sehr aktiv. Es ereignen sich praktisch täglich Stein- und Blockschläge. Grund sind die allgemein hohe Rutschungsgeschwindigkeit sowie Schneefall und Schneeschmelze im November und Dezember.

Szenario «West»: *Am Westkamm des Gebietes hoch über Vazerol bewegt sich eine Zone rascher als die übrige Rutschung. Sie wird intensiv überwacht; ein möglicher Absturz wird in kleineren Teilen erwartet.*

Die automatischen Messungen zeigen, dass sich nach einem markanten Anstieg im November die Bewegungsgeschwindigkeiten im Dezember etwas stabilisiert haben. Sie liegen aber nach wie vor auf hohem Niveau.

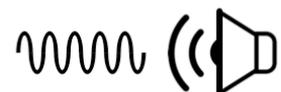
Für die Teilszenarien «Insel» und «West» wird ein möglicher Absturz in kleineren Teilen erwartet, da die Gebiete bereits jetzt stark zerklüftet sind. Ein Absturz in Volumen von 100'000 Kubikmetern oder mehr ist wenig wahrscheinlich, kann aber nicht ganz ausgeschlossen werden. Da er aber die Dörfer Brienz/Brinzauls oder Vazerol gefährden könnte, werden neue Teil-Evakuierungspläne für Brienz/Brinzauls und Vazerol erarbeitet.

Kurzfristige Aussichten

In den nächsten Wochen und Monaten muss mit weiteren Geschwindigkeitszunahmen gerechnet werden. Das Gebiet wird weiterhin intensiv überwacht.

Bei Alarm

(Sirene Allgemeiner Alarm)



Radio hören



SMS-Info lesen



Nachbarn informieren

Grundlagen / Untersuchungen

Das Bohrprogramm mit acht Kernbohrungen konnte im Dezember abgeschlossen werden. Das Bohrgerät und die Installationen wurden abtransportiert. Im Frühling werden die Rekultivierungsarbeiten in Absprache mit den Landeigentümern abgeschlossen.

Die Kernbohrung 8 (Plang Siz) erreichte am 24. November ihre Endtiefe von 218 Metern. Der so genannte «Gleithorizont» liegt dort in rund 125 Metern Tiefe. Darunter liegt der stabile, anstehende Fels.

Danach wurde zur Erkundung des vermuteten Wasservorkommens bei Plang Siz die Kernbohrung 7 ausgeführt. Sie wurde 44 m tief. Die immer wieder geäußerte Vermutung von grösseren Wasservorkommen bestätigte sich bislang nicht. Ein Pumpversuch konnte nicht durchgeführt werden, weil zu wenig Wasser in das Bohrloch eindrang. Im Bohrloch wird nun der Wasserspiegel laufend überwacht. Weitere Untersuchungen im Bohrloch sind geplant.

Für das Jahr 2020 wird die Möglichkeit weiterer Bohrungen oberhalb Brienz/Brinzauls geprüft.

Untersuchungen zum Thema Wasser

Die Frage, welche Rolle Wasser in der gesamten Rutschung spielt, wird intensiv untersucht.

Zum laufenden Markiersuch und anderen Untersuchungen zum Thema Wasser sind im Dezember keine neuen Resultate hinzugekommen. Die Laboruntersuchungen der Proben von Oktober und November aus dem Markiersuch dauern an.

Fragebogen für die Betroffenen in Brienz/Brinzauls

Der an der letzten Informationsveranstaltung vorgestellte Fragebogen für die Betroffenen der Fraktion Brienz/Brinzauls wurde anfangs Dezember versandt. Wir bitten die Empfänger darum, den Fragebogen bis zum 10. Januar an die Gemeinde zu retournieren.

Weitere Informationen

Auf der Website der Gemeinde (www.albula-alvra.ch) werden alle aktuellen Informationen zum Brienser Rutsch publiziert. Bei Fragen steht Ihnen die Gemeindeverwaltung gern zur Verfügung. Die Hotline 079 936 39 39 ist bis auf Weiteres zu Bürozeiten erreichbar.

Das nächste Bulletin erscheint Anfang Februar 2020.